

abo+ NESSLAU

Kampf um Erhalt der Luterer-Brücke geht weiter: Neues Gutachten soll bewilligtes Abbruchprojekt bodigen

Der Abriss der 120-jährigen Brücke über die Luterer in Ennetbühl ist beschlossen. Gleichwohl geht der Kampf um deren Erhalt weiter. Am 19. September informiert der Verein «Aktion zur Rettung der Lutererbrücke» über ein Projekt, das den Fortbestand der Brücke sichert und fünf Millionen Franken günstiger sein soll als ein Neubau.

Andrea Häusler

13.09.2023, 17.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Die 80 Meter lange Brücke über den Thur-Nebenfluss Luterer wird als historisch bedeutend eingestuft. Gleichwohl soll sie durch einen Neubau ersetzt werden.

Bild: zvg

Die Brücke über die Luterer an der Schwägalpstrasse in Ennetbühl ist sanierungsbedürftig. Dies ist unstrittig. Gestritten wurde und wird dennoch. Obwohl das Thema politisch ausdiskutiert ist: Am 15. Juni 2021 hat der Kantonsrat entschieden, die alte Brücke durch eine neue zu ersetzen. Kostenpunkt: gut 6,5 Millionen Franken.

Der Schlussabstimmung gingen allerdings rege Diskussionen voraus. Februarsession 2021: Trotz der Kritik, dass die Schutzwürdigkeit der Brücke nicht abgeklärt worden war, stimmte der Kantonsrat dem Ersatzbau für die alte Stampfbetonbrücke in erster Lesung zu. Aprilsession 2021: Das nachträglich vom Baudepartement in Auftrag gegebene Gutachten von Jürg Conzett wird vorgelegt. Es bejaht die Schutzwürdigkeit der 1902 erbauten Brücke und empfiehlt, diese für Wanderer sowie Velofahrer zu nutzen und den motorisierten Verkehr über eine neue Brücke zu führen.

Am Entscheid des Kantonsrats änderte dies nichts. Das Neubauprojekt wurde im September 2021 aufgelegt. Es ist mittlerweile rechtskräftig.

Zähe Landerwerbsverhandlungen

Die Bauarbeiten hätten im April starten sollen. Passiert ist nichts. Noch sei das Landerwerbsverfahren nicht abgeschlossen, begründet der Kanton.

Ersatz Brücke Luterer, Ennetbühl



Die Verzögerung spielt den Kritikern des Brückenneubaus in die Hände. Diese mehren sich, seit der Nesslerer Christoph Deutsch den Stein anfang Jahr mit einer aufsichtsrechtlichen Anzeige gegen das Tiefbauamt ins Rollen gebracht hatte. Der Rechtsbehelf dient dazu, einer Aufsichtsbehörde – im konkreten Fall der Regierung – (vermeintliche) Missstände zur Kenntnis zu bringen. Diese hat die Anzeige zu prüfen und nötigenfalls Massnahmen zu ergreifen.

Weiterlesen nach der Anzeige

Deutsch kritisiert insbesondere, dass die Schutzwürdigkeit der Brücke nicht vorab geprüft und dem Kantonsrat nur Neubau-, aber keine Sanierungsvarianten unterbreitet worden waren.

«Hausaufgaben nicht gemacht»

Mit der «Aktion zur Rettung der Lutererbrücke» hat er nun breite Unterstützung. Der im Juni gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Brücke zu erhalten und

fordert vom Kantonsrat, auf seinen Entscheid vom 15. Juni 2021 zurückzukommen.

«Statt eines Neubaus soll eine sanfte Erneuerung erfolgen, mit separater Führung der Fussgänger auf einer Konsole entlang der Brücke, oder über einen Steg am Ort der 1902 abgebrochenen Holzbrücke», erklärt Vereinspräsident Werner J. Ammann. Er ist Ingenieur, hat Brücken gebaut und ist erschüttert, dass der Kanton eine Sanierung nicht einmal erwogen hatte. «Da wurden die Hausaufgaben nicht gemacht.» Den Entscheid des Kantonsrat respektiert er, sagt aber:

«Der Rat hat in der Meinung entschieden, dass eine Sanierung nicht in Frage kommt, ein Neubau alternativlos ist.»

Dabei wäre eine Instandstellung nicht nur erheblich günstiger, sondern auch nachhaltiger.

Die Meinung teilt inzwischen auch die Standortgemeinde Nesslau. Gemeindepräsident Kilian Looser sagte bereits anfang Jahr: «Mit dem neuesten Wissensstand würde der Gemeinderat dem Projekt nicht mehr zustimmen beziehungsweise dieses kritisch hinterfragen.» Nesslau hat an das Projekt knapp 456'000 Franken zu leisten.

Minderkosten von fünf Millionen Franken

Der neue Verein ist nicht untätig geblieben. Am 19. September, 20 Uhr, präsentiert er dem Publikum in der

«Krone», Ennetbühl, ein weiteres Gutachten. Dieses stammt von Eugen Brühwiler. Der Bauingenieur ist Professor für Bauwerkserhaltung an der ETH Lausanne und als beratender Experte im Brückenbau sowie für die Schweizer Denkmalpflege tätig. In seiner Beurteilung betont er die Schutzwürdigkeit und zeigt auf, wie die Brücke für rund 1,5 Millionen Franken erneuert und für die Fussgänger gestaltet werden kann.

Weiterlesen nach der Anzeige

Das Gutachten liegt auch dem Kanton vor. Eine Stellungnahme dazu wird es jedoch nicht geben, heisst es auf Anfrage. Mit der Genehmigung des Projekts durch den Kantonsrat habe das Tiefbauamt einen klaren Umsetzungsauftrag erhalten. «Für weitere Projektänderungen gibt es aktuell weder einen Anlass noch liegt die Kompetenz dafür beim Bau- und Umweltdepartement oder der Regierung.»

Resolution zuhanden des Kantons

Damit ist klar: Um das Projekt zu ändern, beziehungsweise auf dessen Genehmigung zurückzukommen, braucht es einen neuen Kantonsratsbeschluss. Daraufhin arbeitet der Verein «Aktion zur Rettung der Lutererbrücke» hin. Am Informationsanlass soll eine Resolution verabschiedet werden mit der Aufforderung an den Kanton, ein Projekt zur Erhaltung der Brücke auszuarbeiten und auf den Abriss zu verzichten.

Mehr zum Thema

abo+ ENNETBÜHL

Ein Gutachten zeigt: Luterer-Brücke ist Pionierin in der Ostschweiz

27.04.2021



ENNETBÜHL

Neue Brücke über die Luterer ist ein Bauwerk ohne Schnörkeleien

✓ Gelesen



abo+ NESSLAU

Neubau der Luterer-Brücke ist eigentlich rechtskräftig - nun fordert ein Bürger die Prüfung einer Sanierung und holt die Gemeinde Nesslau auf seine Seite

07.02.2023



Für Sie empfohlen

Weitere Artikel >



ST.GALLER STADT-TICKER

**Curling St.Gallen «dankbar und besorgt»
zugleich +++ Stadt will Zürcher Bevölkerung
St.Gallen schmackhaft machen +++ SP und
Grüne wollen Mitgliedschaft bei «Mayors for
Peace»**

● Live



abo+ VELOSCHNELLROUTE

**«Die Stadt St.Gallen kann sich auf zehn
Jahre Stillstand einstellen»: Velorampe
soll St.Leonhard-Brücke und Burgstrasse
verbinden – doch es gibt Widerstand**



abo+ STÖRUNG TOTENFRIEDEN

**«Es ist pietätlos»: Grab von Metrohm-
Gründer Bertold Suhner in Herisau
geschändet**





abo+ VERKEHRSPANUNG

Kantonsrat bekräftigt St.Galler Engpassbeseitigung und begünstigt Autoverkehr mit Busbuchten und Tempo- 30-Verzicht



THURGAU-TICKER

Prominente Unterstützung für Gutjahr und Schmid +++ Das Fischen auf Äschen bleibt verboten +++ Kradolferin posiert für Bäckerinnen-Kalender

 Live



Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.